



Bunte Luftballons wurden gen Himmel geschickt, als der Verein für Jugendpflege am Samstag seinen 100. Geburtstag feierte. Die Aktion war Teil eines umfangreichen, ganztägigen Festprogramms. – Fotos: Laudi

100 Jahre Verein für Jugendpflege

Er kümmert sich um Menschen mit besonderem Förderbedarf – Geburtstagsfest am Wochenende

Von Martin Maier

Vilshofen. Wer 100 wird, kann viel erzählen. Dass dem so ist, bewies der Vilshofener Verein für Jugendpflege, der am Samstag seinen 100. Geburtstag feierte. Fast drei Stunden wurde zurückgeblickt, gratuliert und gelobt. Dann war gerade mal der erste Teil der Feier – der Festakt – vorüber.

Der Verein für Jugendpflege ist Träger verschiedener Einrichtungen, die junge Menschen mit besonderem Förderbedarf unterstützen: Die Förderschule „Franz-Xaver-Eggersdorfer-Schule“, eine Förderberufsschule und eine heilpädagogische Tagesstätte. Die drei Einrichtungen befinden sich alle an einer Stelle im Südosten der Stadt, werden von etwa 300 Schülern genutzt.

Der Verein wurde im September 1919 gegründet. Eigentlich

hätte man also im September feiern müssen. Man feierte aber jetzt schon, da – wie es hieß – im Mai das Wetter besser ist. Ein Irrtum. Doch zum Glück fand der Festakt drinnen statt – in der Turnhalle. Unter den Gästen vor allem: Vereinsfunktionäre, Mitarbeiter der Schulen, Lokalpolitiker, Geistliche, Schüler, Ehemalige, Pädagogen, Eltern. Durch den Festakt führte Vilshofens früherer Bürgermeister Georg Krenn. Er ist Vorsitzender eines Beirats, der den Verein unterstützt.

Der Verein und seine Bildungseinrichtungen wurden mit Lob überhäuft. So sagte Landrat Franz Meyer: „Diese Schule steht für die Zukunft.“ Bürgermeister Florian Gams attestierte „Menschlichkeit, die ansteckt“ und – wegen rund 100 Angestellter – „eine Wirtschaftskraft für Vilshofen“.

Auf der einen Seite: Reden.



Höhepunkt war ein Festakt mit rund 150 Gästen. Im Mittelpunkt stand der Rück- und Ausblick, aber auch Unterhaltung.

Auf der anderen: Show und Unterhaltung. Es wurde gesungen, getanzt, Schüler und Lehrer führten Einlagen vor. Zum Beispiel: Lehrerinnen rätseln in einem Sketch wer der ist, der heute 100 wird. Sie deuten auf einen Mann in der ersten Reihe, eine Lehrerin fragt: „Ist der Jubilar der mit den grauen Haaren?“ „Nein, nein“, sagte eine

andere. „Das ist doch Otto Wagmann, Schuldirektor an der Regierung von Niederbayern.“ Neuer Anlauf: Ist der 100-Jährige „vielleicht der mit der bunten Krawatte?“ – „Nein, das ist doch der Herr Meyer, unser Landrat. Der hat zwar nicht mehr lange, aber 100 ist er noch lange nicht“, heißt es.

Für einen 100. Geburtstag

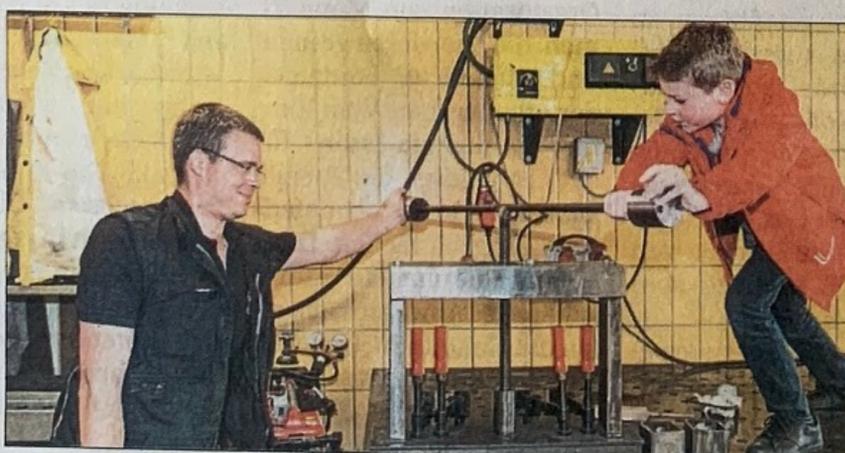
wurde ungewohnt viel gelacht, ging es ungewohnt locker und jugendlich zu. Nach dem Festakt gestalteten Schüler und Lehrer einen Tag der offenen Tür: Man präsentierte die Fachbereiche, hatte ein Buffet vorbereitet sowie eine Wand, an der man Glückwünsche anbringen konnte. Außerdem veranstaltete man ein Menschenkicker-Turnier und schickte Luftballons gen Himmel.

Hauptverantwortlicher für den Tag war der Chef des Jugendpflege-Vereins, Thomas Räß. Sein Vorgänger Heinz Dick – von 1962 bis 2009 im Amt – war ebenfalls da. „Ohne ihn wären wir heute nicht hier“, sagte ein Redner mit Blick auf die 1960er Jahre. Damals stand der Verein wegen finanzieller Probleme vor der Auflösung, die – dank Dick – verhindert werden konnte.

M ZUSCHAUEN UND MITMACHEN



stakts sorgten mehrere Einla-



Nachmittags präsentierten die Auszubildenden ihre Arbeit, hier: Wie man Münzen prägt.



Wer es sportlich mochte, konnte bei einem Menschenkicker-Turnier mitmachen.